



Themenlab, 18. Juni 2014

**„Qualitätskriterien für ein professionelles
und wirkungsvolles Coaching nach dem
Bamberger Coachingansatz“**

Prof. Dr. Astrid Schütz

Dipl.-Psych. Belinda Seeg

Coaching wird sich als professioneller Beratungsansatz nur etablieren können, wenn es sich an Maßstäben zur Anerkennung von Interventionsverfahren messen lässt, wie sie beispielsweise vom Wissenschaftlichen Beirat Psychotherapie (WBP) niedergelegt wurden. Danach sollen alle Interventionsmaßnahmen theoretisch begründet und empirisch geprüft sein (vgl. auch Wissemann, 2006). Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, sollte sowohl die Durchführung von Coachings als auch deren Evaluation an aktuellen wissenschaftlichen Befunden ausgerichtet sein.

Welche Qualitätsanforderungen sich daraus für die Coachingpraxis ergeben, wird anhand empirisch und theoretisch fundierter Kriterien für ein professionelles und wirkungsvolles Coaching nach dem Bamberger Coachingansatz vorgestellt. Dadurch soll Coachingpraktikern ein handhabbarer und gleichzeitig umfassender Qualitätsmaßstab für die Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt werden. Unter dem Aspekt der Qualitätssicherung können die beschriebenen Kriterien sowohl zur Konzeption als auch zur Evaluation von Coaching genutzt werden.

Literatur

- Grawe, K. (1994). Psychotherapie ohne Grenzen. Von den Therapieschulen zur Allgemeinen Psychotherapie. *Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis*, 26 (3), 357-370.
- Grawe, K. (2005). (Wie) kann Psychotherapie durch empirische Validierung wirksamer werden? *Psychotherapeutenjournal* (1), 4-11.
- Greif, S. (2008). Coaching und ergebnisorientierte Selbstreflexion. Göttingen: Hogrefe.
- Rauen, C. (2007). Coaching-Tools – erfolgreiche Coaches präsentieren 60 Interventionstechniken aus ihrer Coaching-Praxis (5. Aufl.). Bonn: Manager Seminare
- Rauen, C. (2008). Coaching (2. Aufl.). Göttingen [u.a.]: Hogrefe.
- Riedelbauch, K., & Laux, L. (2011). Persönlichkeitscoaching – Acht Schritte zur Führungsidentität. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
- Schreyögg, A. (2009). Die konzeptionelle Einbettung der Coaching-Praxeologie am Beispiel eines integrativen Handlungsmodells fürs Coaching. In C. J. Schmidt-Lellek (Hrsg.), *Praxeologie des Coaching* (S. 13-31). Wiesbaden: VS.
- Seeg, B., & Schütz, A. (in Druck). Bewertung eines Coachings nach den Kriterien des Bamberger Coachingansatzes. In H. Geißler & R. Wegener (Hrsg.), *Beurteilung von Coachingprozessen*. Berlin [u.a.]: Springer.
- Wechsler, T. (2011). *Wirkfaktoren in Coachingtools unter der Lupe*. Hamburg: Diplomica Verlag.
- Wissemann, M. (2006). *Wirksames Coaching eine Anleitung* (1. Aufl.). Bern: Huber.



Angaben zu den Personen

Dipl.-Psych., Dipl.-Betriebsw. (DH) Belinda Seeg

- HR-Specialist im Bereich Coaching, Personalauswahl, Personal- und Organisationsentwicklung am Kompetenzzentrum für Angewandte Personalpsychologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Lehrauftrag am Lehrstuhl für Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik
- Promotion im Bereich Führungskräfteentwicklung
- Nach einem dualen BWL-Studium 2 Jahre als Controllerin zuständig für die Betreuung asiatischer Tochtergesellschaften, Informationsbereitstellung und Entscheidungsunterstützung für Führungskräfte der Robert Bosch GmbH.
- Anschließendes Studium der Psychologie mit den Vertiefungsfächern Personalmanagement sowie Verhaltensanalyse und -regulation. Anwendung der Studieninhalte durch studienbegleitende Praktika im Bereich Personalentwicklung bei dem Institut für Veränderungsmanagement, Unternehmensentwicklung und Training (IVUT) und der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG.

E-Mail: belinda.seeg@uni-bamberg.de

Univ. Prof. Dr. phil. habil. Astrid Schütz (Dipl.-Psych.)

- Inhaberin des Lehrstuhls für Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik
- Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums für Angewandte Personalpsychologie
- Vizepräsidentin der Universität Bamberg
- Gutachterin für zahlreiche Fachzeitschriften und Fachgesellschaften
- Mitglied im Herausgeberbeirat der Lehrbuchreihe „Basiswissen Psychologie“
- Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung führt sie Studien zu Personalentwicklung und Innovation in Unternehmen durch
- Seit 20 Jahren tätig in Beratung, Training und Coaching
- Fortbildungen in Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie und Kognitiver Verhaltensmodifikation
- Promotion zum Thema „Selbstdarstellung von Politikern“, Habilitation zum Thema Selbstwertdynamik und Selbstwertregulation, Visiting Researcher: University of Virginia, Case Western Reserve University, University of Southampton
- Forschungsschwerpunkte: Persönlichkeit und soziale Interaktion, Selbstwertschätzung und Narzissmus, Coaching und Persönlichkeitsentwicklung, Emotionale Intelligenz
- Neben wissenschaftlichen Forschungsprojekten und zahlreichen Publikationen in internationalen Fachzeitschriften Realisation von Entwicklungsprojekten für die Praxis

E-Mail: astrid.schuetz@uni-bamberg.de